

Damals

Die Geburtsstunde der Gemeinschaftsgrundschule

Erinnerungen von Herrn Pastor Bernhard Kösters

Solange man (noch) Zeitzeugen hat, ist man nicht ausschließlich auf schriftliches Quellenmaterial angewiesen.

Zeitzeugen haben den Vorteil, dass sie aus eigenem Erleben berichten können. Sie haben allerdings auch einen Nachteil: Sie schildern ein Geschehen immer aus stark subjektiver Perspektive.

Ich bin Zeitzeuge der Zusammenlegung von Pestalozzischule und Overbergschule. Mit Jahresbeginn 1978 war ich Pastor von St. Vincentius geworden. Rektorin der ev. Pestalozzischule war Helga Klinke-Mibert, Rektor der kath. Overbergschule war Hans Kinold, Pfarrer der ev. Stadtkirche Ronny Schneider.

In dieser Zeit zeichnete sich besonders im Bezirk der Pestalozzischule ein starkes Absinken der Schülerzahl ab. Die Existenz der Pestalozzischule war gefährdet.

Der Gedanke lag nahe, beide Schulen, die ja einen gemeinsamen Schulhof hatten, zu einer Grundschule zusammenzufassen. Dadurch wurden aber zwei Konfessionsschulen aufgegeben. Andererseits ging es um die Existenzsicherung einer Grundschule in der Innenstadt.

Ich erinnere mich an einen turbulenten Elternabend im Januar 1978, bei dem die Eltern Aufklärung über das Schicksal der Schule haben wollten. Die Zeitung schrieb damals: „Besonders erregt wurde die Diskussion, als man nach dem Urheber der beabsichtigten Initiative fragte. Der war jedoch der Versammlung ferngeblieben.“ - Ich selbst wurde in einem Zeitungsartikel dargestellt als einer, der „autorisiert für die katholische Seite“ spreche.

Daraufhin habe ich meinen ersten Leserbrief als Pastor geschrieben (als Kaplan und Vorsitzender des ND-Jugendzentrums musste ich vorher schon öfter zur Feder greifen). Er lautet:

„Gemeinschaftsgrundschule“

Zu Ihrem Artikel vom 14. Januar 1978 „Gemeinschaftsschule: Wahl Ende Februar“, bitte ich, die folgende Richtigstellung zu veröffentlichen:

- 1. Ich bin nicht autorisiert, namens der kath. Overbergschule zu sprechen. Ich habe mich auf der Podiumsdiskussion am 12. Januar auch nicht als solcher ausgegeben. Autorisiert, im Namen der Overbergschule zu sprechen, sind ausschließlich der Schulleiter und der Vorsitzende der Schulpflegschaft.*

2. *Was den Umwandlungsprozess der ev. Pestalozzischule in eine Gemeinschaftsschule selbst angeht, habe ich in Übereinstimmung mit Pfarrer Ronny Schneider moniert, dass dieser Prozess im Alleingang von einigen evangelischen Eltern in Gang gesetzt wurde. „Angesichts des guten ökumenischen Klimas in unserer Stadt“, so habe ich gesagt, „ist das eine unkluge Belastung. Es wundert, von einem Plan zu sprechen, ohne sich mit den Betroffenen abzusprechen.“ Mehr und anderes habe ich nicht gesagt, wie die Anwesenden bestätigen können.*
Bernhard Kösters, Pfarrer von St. Vincentius, Dinslaken.

Die Grundproblematik, mit der wir Pastöre zu tun hatten, war: Ist es ratsam, zwei Konfessionsschulen zu Gunsten einer neuen Gemeinschafts-Grundschule aufzugeben? Tun wir uns als Gemeinden damit einen Dienst?

In St. Vincentius gab es in dieser Frage heftige Diskussionen. Immerhin entschieden sich bei der Elternabstimmung 46 von 151 Eltern für eine zukünftige katholische Grundschule.

Meine Argumentation war: „Frau Klink-Mibert wird bald pensioniert. Herr Kinold hat gerade die Stelle des Schulleiters angetreten. Er wird es sein, der die zukünftige Rektorenstelle bekommt. Seine Stellvertreterin ist Frau Johanna Otte. Mit beiden haben Ronny Schneider und ich bisher gute Erfahrungen gemacht. Unter normalen Umständen werden beide lange bleiben.“ Und so ist es gekommen.

Bis heute arbeiten Pfarrer Schneider und ich eng mit der Schule zusammen. Wir geben Unterricht, feiern Gottesdienste, nehmen an Veranstaltungen teil und gehen dort ein und aus.

Unter der Leitung von Frau Lützenkirchen-Modro konnten wir diese Praxis ungehindert - getragen vom Wohlwollen und zur Freude der Kinder - fortsetzen.

Was wollen wir mehr?

Bernhard Kösters, Pastor

Herr Pastor Kösters und Herr Pastor Schneider sind immer noch regelmäßig einmal pro Woche im Unterricht an der Gartenschule tätig und unterstützen uns bei Schulgottesdiensten, Feiern und Festen.

Lü

